

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1778

1.6.1778 (No. 22)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-975748](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-975748)

Olden-
wöchentliche
burgische
Anzeigen.



Montag, den 1. Jun. 1778.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

- 1) Wann die zur Reparation verschiedener herrschaftlichen Windmühlen erforderliche Materialien, als Eichen und Tannenholz, Laue und Eisenzeug 2c. mindestfordernd ausgedungen werden sollen, und dann hiezu Terminus auf den 15ten Jun. d. J. angesetzt worden: Als wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, und können sich diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gedenken, an gedachtem Tage, Morgens um 10 Uhr, hieselbst in Hochfürstl. Cammer einfänden, und nach näher vernommenen Conditionen, nach Gefallen fordern.

Oldenburg aus der Cammer, den 16ten May 1778.

Schm. v. Hunrichs. Ahlers. Schumacher. Volken. Pasor.

Herbart.

- 2) Wann die Lieferung von 120 Fuder Torf, als 80 Fuder schwarzen, und 40 Fuder bunten, für hiesiges Zuchtbaus, am 15ten Jun., öffentlich ausgedungen werden soll; so können diejenigen, so solche Lieferung anzunehmen gedenken, sich am gedachten Tage, Morgens um 10 Uhr, vor Hochfürstl. Cammer einfänden und nach Belieben fordern.

Oldenburg aus der Cammer, den 27sten May 1778.

Schm. von Hunrichs. Schumacher. Volken.

Herbart.

- 3) Es sollen die von Johann Nordmeyer possessirte, und auf dessen Sohn, Hans Christian Nordmeyer, zu Osterwald, im Amte Nienklingen, vererbte, in der Vogtey Holzwarden, Dorfschaft Hoytwarden, belegene 19 Fücken Landes, bestehend in einem Hamm von 15 Fücken, in Westen, Süden und Osten an Hinrich Syassen und 12 Norden an Eidsdick Wege benachbart, und in einem Hamm von vier Fücken in Süden und Westen an Hinrich Syassen Land, und in Norden an Hille Spohlers Land, und in Osten am Hoytwarder grünen Wege benachbart, zur Befriedigung des Hans Christian Nordmeyers Creditoren, am 13ten Jul., in Johann Hiren Wirthshause, zu Hoytwarden, verkauft werden.

Die Angabe ist den 2ten Jul. a. c., beim Hochfürstl. Develgdnnischen Landgerichte.

- 4) Des Christian Koblmanns Ehefrauen Concursgüter sollen, wegen nicht bezahlten Löschillings, auf des Löfers Johann Schmidts Gefahr, Schaden und Kosten, am 2ten Jul. im Hochfürstl. Develgdnnischen Landgerichte, anderweit verkauft werden.

Die Angabe ist den 22sten Jun. a. c., beim ebengedachten Hochfürstl. Landgerichte.

- 5) Harm Heinke Stöver, zu Ganderkesee, ist gesonnen, ein Malter Saat Landes, und

eine Wische von ungefähr zwey Tagwerk groß, imgleichen einen Graßhof, am 25ten Jun., in Wille Schwartinas Wirthshause daselbst, verkaufen zu lassen.

Die Angabe ist den 22sten Jun. a. c. bey dem Hochfürstl. Delmenhorstischen Landgerichte.

- 6) Es sollen des weyl. Johana Hinrich Stollen, zu Landwehr, sämtliche Creditores, ihre Forderungen, am 30sten Jun., bey dem Hochfürstl. Delmenhorstischen Landgerichte, an geben und mittelst producirung in Händen habender Documenten gehörig beschleunigen.
- 7) Johann Nicolaus Schröder, zu Eidwarden, ist gewillet, dasjenige ein Tück Land, welches er ehemals von Arnold Dierksen gekauft, zwischen Deedesdorf und Eidwarden belegen, und in Osten an des Schmidts Eckhof Hoffstelle, und in Westen an Frerich Peters Ländereyen benachbaret, am 27sten Jun., in Matthias Langen Hause, zu Deedesdorf, verkaufen zu lassen.

Die Angabe ist den 22sten Jun. a. c., bey dem Hochfürstl. Landwährder Amtesgerichte.

- 8) Es soll hinführo niemand, mit dem Martin Abdir, Hausmann zu Campe, im Stedingerlande, ohne seiner Ehefrauen Vorbewußt und Einwilligung, einigen Handel treiben oder Contracte schließen, vielweniger ihm an baaren Gelde oder Waaren etwas creditiren.
- 9) Der in weyl. Berend Focken Wittwen, zu Einswarden, Concurssache zur Vergantung und Ebsse bey dem Develgännischen Landgericht auf den 11ten Jun. a. c. angelegte Termin ist bis zum 15ten ejusd. prorogiret.
- 10) Die Lieferung eines neuen Stadtlis mit Ehren von gutem Eichenholz vor dem Schweyer Kirchhof, auch einiger 100 grossen Mauersteine, einiger Tonnen Kalk und Mauerfandes, einigen zur Pastorey und Kücherey erforderlichen Tannenholzes, nebst der Zimmer, Mauer- und Schmiedearbeit wird am 5ten Jun., in Christoph Cordes Wittwen Hause, bey der Schweyer Kirche, Nachmittags zwey Uhr, ausgedungen, alsdann sowohl, als auch vorher bey dem Juraten Hinrich Lohse die Conditiones eingesehen werden können.
- 11) Da die Ablieferung der Beitrags, Gelder zur Brand-Casse in dieser Woche von mir geschehen muß, so ersuche diejenigen, welche wegen ihrer Gebäude in hiesiger Stadt annoch restituiren, vor Ablauf dieser Woche den Abtrag zu verfügen.

J. D. Olde.

Oldenburger Getralde - Presse.

Wurster Weizen	-	-	-	-	Rthlr. Louisd'or.
Wurster Roggen	-	-	-	64	_____
Butjadinger Wintergärsten	-	-	-	_____	_____

J. D. Olde.

Der letzte Preis des Sand-Roggens ist hieselbst 34 Grote Cour. für den Scheffel.

II. Privatsachen.

- 1) Der hieselbst bekannte Kürschner Müller wohnet jetzt, und bis nächsten Michaelis in Anton Oltmann Meyers Bude auf dem Stau, von da aber im weissen Schwan, und bietet seine Dienste als Kürschner an. Er machet auch Sommerfaloppen, Sonnenhüte von Seide und Wachstuch, Hüte für kleine Kinder und Männer von grünem Wachstuch; färbet und beschneidet schwarze Hüte, wäschet silberne und goldne Tressen; verkauft schwarze Wachshüte vor Mädchen mit feinem rothen Leinwand gefüttert zu 54 Grote Cour., auch grüne und schwarze Kinderhüte zu 36-42- bis 48 Grote.
- 2) Herr Kaufmann Köhne, am heil. Geistthor wohnhaft, verkauft allerhand Ellen und Gewürzwaaren, auch guten Caffee, verschiedene Sorten Landis in Kisten, weissen und Puderzucker, hamberger Schwetschken, Mandeln, Thee und andre Waaren im billigsten Preise.
- 3) Hinrich Abdicks, zu Lienen, hat von den Elßfether Armenmitteln sofort 75 Rthlr. Ausgang Jul. 20 Rthlr. Anfang August 300 Rthlr. und zu Martini 65 Rthlr. jähbar zu belegen.
- 4) Der Herr Chirurgus Steinfeld und dessen Ehefrau hab gewillet, ihr zu Westersiede belegenes, zur Handlung und Wirthschaft bequemes Wohnhaus, am 11ten Jun. öffentlich, meißbietend, in Frerich Cordes Wirthshause daselbst, verkaufen zu lassen.

- 5) Weyl. Hinr. Haessen Wittive ist gesonnen, ihre zu Syubtelhausen, im Kirchspiel Ble-
ren, belegene Hofstelle, bisher von Meiner Haase bewohnet, mit ungefähr 75 ein vier-
tel Fück Landes, worunter 34 Fück gut Pflugland, von Maytag 1779 auf drey oder
sechs nach einander folgende Jahre, aus der Hand zu verheuern. Derselben, welche
beregte Hofstelle zu heuern gesonnen, können sich entweder bey ihr oder ihrem Beystand
Anthony Gerhard Mengers, zu Grebwarden, melden.
- 6) Fried. Otto Baner, zu Wieselstede, will seine zu Grifstede belegene Kötheren, die Dreye-
ren genannt, nebst einer Lonne Saatland, unter der Hand verkaufen oder auch verheuern.
- 7) Wepland Hinrich Ehlers Kinder, zu Linswege, Vormünder, haben gegen Anweisung
hinlänglicher Sicherheit sofort 4 bis 500 Rthlr. in Golde, und zwar bey 1 oder 200
Rthlr. zinsbar zu belegen, und können diejenigen, so hievon anzuleihen gedenken, sich
mit den Sicherheits-Documenten bey dem Mitvormund Brunke Deye, zu Linswege,
melden.
- 8) Der Sattler Amtsmeister Simon Beyser hat einen guten Jagdwagen aus der Hand
zu verkaufen.
- 9) Gegen Anweisung hinlänglicher Sicherheit sind bey dem Juraten Meierhof, zur Stuhr,
sofort 250 Rthlr. und im November 150 Rthlr. zu bekommen.
- 10) Derselbe, welcher einen grossen an der Kette liegenden Hund zu kaufen Lust hat, wolle
sich forderfank in der Expedition der Anzeigen melden, woselbst nähere Nachricht zu
erhalten.
- 11) Den Liebhabern der mineralischen Wasser dienet zur Nachricht, daß bey dem Apotheker
Herrn J. F. Witte, in Oldenburg, jets von allen Sorten ganz frischen Brunnen ange-
kommen und nebst allen Arten feinen Brunnensalzes und darzu gehöriger Medicin, zu
dem gewöhnlichen und billigen Preis zu haben.
- 12) Herr Schömann, am Markte, verkauft jetzt die schon bekannte grüne Keerer Som-
merseffe die viertel Lonne zu 4 Rthlr. klein Cour. und in Gold zu viertheil Rthlr.
Altonaer, so mit erstem erwartet wird, die viertel Lonne zu 3 Rthlr. 48 Grote, und
die Lonne von vier ein viertel Fässern zu 14 zweydrittel Rthlr. Kd'or.; bey Hüten fei-
nen Melis zu 18 Grote, Canarien zu 22 Grote; ord. Caffeebohnen zu 12 Grote, ganz
dito zu 16 Grote, feine Martalique dito zu 17 Grote, bey 25 Pf. und mehrern Pfunden
etwas wohlfeiler; neuen Copenhagen Theebon 42 — 48 Grote, feinere Sorten bis
zu 2 Rthlr. das Pf.; hellbraunen Candies zu 12 Grote, hellgelben zu 20 Grote, weissen
dito zu 22 Grote, zu 16 und 17 Grote wird erwartet, und in Kisten etwas wohlfeiler;
neue grosse Rosinen zu 9 Grote, bey Thatern zu neuntehalb Grote; neue Corinten 9 Pf.
zu 1 Rthlr.; neue grosse Valence Mandeln, das Pf. zu 18 Grote; feine Perlgrauen
zu 6 Grote; französische Pflaumen 20 Pf. zu 1 Rthlr. das Pf. zu 4 Grote; weissen Am-
dam zu 6 Grote; feines blau Stievels zu 18 Grote; Stockfisch zu drittheil Grote;
Weefasche 100 Pf. zu drittheil Rthlr.; allerhand Sorten kurze und lange Pfeiffen,
auch frischen Muschelkalk, holl. Genever, nebst andern auch feinen Bewürzwaaren um
billige Preise.
- 13) Sollte jemand ein agatenes Petschaft in Gold eingefast, und ein goldenes Berloc, so
von einer Uhr mit dem Ringe hier in der Stadt, oder vor dem Thore verlohren, gefun-
den haben; so wird selbiger gebeten, solches in der Expedition der Anzeigen zu mel-
den, und kann ein gutes Fundgeld erwarten.
- 14) Die Wittive Mehrens, auf dem Stau, verkauft holländische Dachpfannen und frischen
auch geräuchereten Bremer Lachs um billige Preise.

Da ich bey meiner letzten Reise nach Neuenselde bemerkt habe, daß in dem Blutstrahl
oder Blutharn viel Vieh crepirt, weil die hiezu dienliche Hülf- und Rettungsmittel,
denen meisten Landeseingesessenen annoch unbekannt sind und fehlen; so habe ich nicht unter-
lassen wollen, nachstehendes Hülfsmittel wider dieses tödtende Uebel öffentlich bekannt zu
machen, weil solches als ganz untrüglich, mein und meiner Nachbarn Vieh sehr oft geret-
tet hat.

Zuoberst aber ist hiebey zu bemerken, daß dieses Hülfsmittel am ersten oder zweyten Tage der Krankheit zur Hand genommen werden, und daß die Eigner des Viehes oder diejenigen, denen die Aufsicht darüber anvertrauet ist, fleißig nach dem Vieh sehen und darauf achten müssen.

Die allerersten Merkmale sind, an milchgebenden Kühen, wenn sie weniger Milch geben, und den Kopf hängen lassen, und an fettweyßendem oder güßtem Vieh, wenn es allein geht und den andern auf der Weyde nicht folget. So bald nun dieses bemerkt wird, muß man das Vieh nicht verlassen bis es sein Wasser gelassen hat; findet sich nun solches mit Blut vermengt so muß daß kranke Vieh gleich von der Weyde in den Stall, und ihm das Hülfsmittel eingegeben auch selbiges im Stall so lange gelassen und mit Heu gefuttern werden bis das Uebel gehoben ist.

Der Blutstrahl ist nicht ansteckend, sondern entstehet gemeinlich, wenn das Vieh von geringen schlechten, auf gute fette Weyden kömmt, und es unweiden muß, oder wann viele Rässe fällt, daß das Gras und die Haut des Viehes nicht trocken wird, auch wohl, wann in trockener Zeit es dem Vieh an Wasser gebricht, in solcher Zeit nun muß der Landmann fleißig Acht haben, und sein Vieh zu retten bedacht seyn.

Das untrüglichsste Mittel dawider ist, daß man auf den Apotheken sich nachstehendes machen läßt, und daß ein jeder Hauswirth wenigstens eine Portion vorrätzig liegen habe; weil es nicht verdirbt, damit im Fall der Noth der eine dem andern es leihen und damit dienen kann.

Muscaten Nuz vor anderthalb Groten; Angelicken Wurzeln vor einen Groten; Wacholdern und Lorbern vor einen Groten; Calmus vor einen halben Groten; Nothen Bolus vor einen halben Groten; Ingwer vor einen halben Groten; Benedischen Theriac vor einen Groten; Steiabrech vor einen halben Groten; Negelein neun Ethel; Pfeffer neun Körner; ein Schuß Pulver.

Alles dieses wird zusammen ganz klein gestossen und in zwey egale Theile getheilet, weil gemeinlich ein Theil schon hilft, und der andre alsdenn auf bewahret werden kann.

Wenn nun ein Ethel mit dem Uebel behaftet und auf den Stall gebunden ist, so wird sogleich die eine Hälfte des vorbekannten Pulvers dem Vieh mit dünnem Bier oder Butter Milch eingegeben, alsdenn hinter dem kranken Vieh eine Stelle gerinigt und mit Sand gestreut, oder das Vieh wird auf der Diele auf einer reinen Stelle angebunden, damit man erkennen könne, ob annoch Blut abgehe, und die zweyte Portion auch einzugeben nöthig sey oder nicht.

Und weil anjetzt des vielen Grasses und der vielen Rässe wegen das Uebel am meisten sich zeigt; so habe ich 12 Portionen jede in zwey Theile gebunden auf der Apotheke machen lassen, und an den Herrn Amtsvogt Erdmann, in Elsfeth gesandt, welcher sie an Urme umsonst, an andere aber gegen Erlegung der für jede Portion in zwey Pulvers bezahlten 10 Grote Oldenb. Klein Geld abfolgen lassen wird.

Es sind annoch wider mehrgedachte Krankheit sehr viele Hausmittel mehr, die im Falle der Noth, wenn ersteres nicht vorrätzig ist, oder bald zu erhalten mdglich, mit Nutzen gebrauet werden können; ich theile daher die besten mit:

1) ein Zwieback wird in vier Theile gebrochen und jeder Theil in Theer getunkt dem Vieh hinter die Zähne gesteckt: oder

2) es werden auf ein Luttkoppel voll eichen Sagefak, anderthalb Kanne dünnes Bier gegossen und ersteres so lange damit gekochet, bis die Hälfte verkochet ist, hernach wird es durch ein Tuch gepreßt, und laulich warm, dem kranken Vieh allmählig eingegossen: oder

3) in Ermangelung des Sagefaks nehme man eine gute Handvoll grüne eichen Blätter, fache sie in eine halbe Kanne Buttermilch, und wann die Blätter von der Rässe abgefondert sind, so gieße man die Milch dem Vieh ein, es pflegt gemeinlich zu helfen. Schlieglich muß ich nochmals erinern, daß kein Eigner oder Aufseher über das Vieh, vors Heck der Weyde das Vieh von weiten übersehen, sondern ein jedes Ethel Vieh besonders auf der Weyde besuchen und in obacht nehmen muß, wann das Uebel in Zeiten gehoben und dem Vieh nicht tödtlich werden soll.

Oldenburg, den 27sten May 1778.

J. P. Ahlers. Forstmeister.

